

Klotz für Klotz zum Kreißsaal

Großbaustelle Evangelisches Krankenhaus (EVK): Auf dem Gelände an der Wiedenbrücker Straße klotzen die Bauarbeiter rein. 11,3 Millionen Euro investiert das Krankenhaus in die Gesundheitsversorgung.

VON CAROLIN CEGELSKI

Lippstadt – Facharztzentrum, Entbindungsstation, Krankenhauspark, Besucherparkplätze – ein Überblick über den Baufortschritt.

■ Modulare Entbindungsstation/Entbindungsstation

Die Entbindungsstation im Evangelischen Krankenhaus bekommt ein neues Gesicht: Im Frühjahr 2021 startet der rund 2,5 Millionen Euro teure Umbau der Station. Um der steigenden Geburtenszahl zu begegnen, rüstet das Krankenhaus auf: von drei auf vier Kreißsäle (zwischen 23 und 34 Quadratmeter groß). Sie werden individuell in Themenwelten gestaltet: Wonne, Wunder, Freunde und Zauber. Zusätzlich entsteht ein sogenannter Sectio-OP: Dort werden dann Kaiserschnitte durchgeführt. Der OP direkt auf der Station bietet nicht nur einen Zeitvorteil. Er erlaubt es auch, einen Kaiserschnitt durchzuführen, ohne die Mutter danach von ihrem Kind trennen zu müssen, sagt die leitende Hebamme Inka Krohn. Darüber hinaus ist eine zentrale CTG-Überwachung geplant: Die Geburtshelfer haben die Wehentätigkeit und den Herzschlag des ungeborenen Kindes auf der Station jederzeit im Blick – „auch wenn wir zum Beispiel mit einer Patientenaufnahme beschäftigt sind“.

Damit die Entbindungsstation umgebaut werden kann, sind Dienstag um 3 Uhr Schwertransporter in der Goethestraße angerollt. Geladen haben die Lkw-Fertigbauteile für die modulare Entbindungsstation, die jetzt auf dem Krankenhausgelände (hinter dem Haupthaus) für rund 3,1 Millionen Euro entsteht. Bis Freitag sind die 21 tonnenschweren Fertigbauteile aufgestellt, sagt Projektleiter Gregor Düwel von der Firma Säbu. Millimeterarbeit. Klotz für Klotz. Jedes Modul (13 bis 21 Tonnen schwer) wird mit dem Kran auf die Bodenplatte gesetzt. „In der kommenden Woche kommen die typischen Gewerke –



Modul am Kran: Hinter dem Haupthaus des Evangelischen Krankenhauses entsteht derzeit die modulare Entbindungsstation. Bis Freitag werden alle 21 Module, die dafür benötigt werden, angeliefert und aufgebaut. FOTOS: CEGELSKI

Trockenbauer, Dachdecker, Fassadenbauer“, sagt Düwel. „Es wird eine anständige Übergangslösung“, sagt EVK-Geschäftsführer Franz Fliß über das Gebäude. Auf 840 Quadratmetern entstehen übergangsweise drei Kreißsäle, Aufenthalts- und Untersuchungsräume. „Es ist keinesfalls ein Provisorium. Schwangere sollen in aller Ruhe ihr Kind zur Welt bringen können.“

Um Wohlfühlatmosphäre zu schaffen, wird der Verbindungsgang zum Haupthaus „vollkommen neu gestaltet“, erklärt EVK-Geschäftsführer Jochen Brink. Farbfolien in den Fenstern schaffen eine „einladende Stimmung“, so Brink. „Die Idee ist, das Krankenhaus peu à peu weg von einer sterilen Gesundheitsarchitektur zu bringen und eine Umgebung zum Wohlfühlen zu schaffen.“

Im Frühjahr 2021 soll der Ausbau der modularen Entbindungsstation fertig sein. Dann ziehen die Kreißsäle um. „Ich rechne mit einem Umzug zum ersten Quartal“, sagt Fliß.

Übrigens: Wenn die Entbindungsstation fertig umgestaltet ist, wird der Modulbau nicht zurückgebaut: Umnutzung lautet die Devise. „Hier ziehen Teile der Chirurgie ein“, erklärt der technische Leiter Ulrich Romweber. In die frei werdenden Büros im Erdgeschoss des Krankenhauses ist dann Platz für „neurologische Funktionen“. Dann entstehen auf der Neurologie neue Patientenzimmer.

■ Facharztzentrum

5,7 Millionen Euro kostet die Erweiterung des Facharztzentrums (wir berichteten). Dort entstehen derzeit fünf zusätzliche Praxen und mehr Platz für die am Krankenhaus ansässige Apotheke. „Wir sind auf dem Weg zum Gesundheitscampus“, sagt Brink. Die Praxen fügen sich laut Brink gut in das Profil des Kranken-

hauses ein.

Und die Verantwortlichen haben weitere Pläne: Der Anbau wird noch einmal erweitert – um eine Praxis für Strahlentherapie (mit fahrbarem Linearbeschleuniger). „Die Baugenehmigung liegt bereits vor“, sagt Fliß. Die Planung für das „Kooperationsprojekt“ mit einem niedergelassenen Facharzt aus der Re-

Grünes Bauen

Das Krankenhaus setzt bei den Bauprojekten auf „grünes Bauen“. Facharztzentrum und modulare Entbindungsstation werden mittels **Wärmepumpen** beheizt: „Klassische Heizkörper gibt es nicht mehr“, erklärt der technische Leiter Ulrich Romweber. „Sie haben einen hohen Wirkungsgrad – ganz ohne fossile Brennstoffe.“ Bei den **Lüftungsanlagen** setzen die Verantwortlichen auf Anlagen mit **Wärmerückgewinnung**. „Sie werden ausschließlich mit Frischluft betrieben“, so Romweber. Darüber hinaus plant das Krankenhaus – dort, wo es möglich ist – **Photovoltaikanlagen auf dem Dach**. Los gehen soll es damit auf dem Dach des Facharztzentrums, so Romweber. Der Strom wird nicht ins Netz eingespeist, sondern vom Krankenhaus (rund um die Uhr in Betrieb) verbraucht: „Die elektrische Grundlast des Krankenhauses ist immer höher“, sagt Romweber. Dennoch sei es ein „großer Schritt in die richtige Richtung.“



Informierten über den Baufortschritt am Evangelischen Krankenhaus (v.l.): Inka Krohn, Jochen Brink, Franz Fliß und Ulrich Romweber.

gion sei „recht weit“ fortgeschritten. Wenn es klappt, soll 2021 erneut angebaut werden.

■ Parkgelände

Das laut Jochen Brink noch „wenig ansehnliche“ Parkgelände des Krankenhauses wird neu gestaltet. Geplant ist ein sogenanntes „grünes Band“ von der Wiedenbrücker Straße bis in den Innenhof. Die Wege – „mit unterschiedlichen Materialien“ – werden von „thematischen Inseln unterbrochen, die zum Verweilen einladen“, erklärt Brink. Angedacht sind dafür verschiedene Themenbereiche (Insektenschutz, Kinderspielgeräte, etc.). Auch die ehemalige Tür der Krankenhauskapelle soll wieder einen Platz finden. Die Feuerwehrezufahrt zwischen Verwaltung und Haupthaus wird derweil eine Promenade mit Alleebäumen. Um diese Pläne umzusetzen, stehe die Verwaltung in engem Austausch mit dem Förderverein des Krankenhauses: Lippstädter sollen am Gestaltungsprozess beteiligt werden.

■ Besucherparkplatz

Bis voraussichtlich Ende 2020 wird um 50 Parkplätze erweitert. Dafür müssen im Oktober alte Hecken weichen. Die Baugenehmigung stehe noch aus: „Wir sind in Lauerstellung“, sagt Romweber. Auch bei Fahrradständern rüstet das Krankenhaus nach: Radfahrer parken zukünftig auch am Facharztzentrum und an der onkologischen Praxis.